

Kinderrechte – in Tanz, Theater und Musik

Projekt an der Grundschule Anderverenne endet mit Präsentation am Sonntag in der Schützenhalle

Von Anne Bremenkamp

ANDERVERENNE In der nächsten Woche entscheidet die Politik, ob Kinderrechte in das deutsche Grundgesetz aufgenommen werden. In Anderverenne sind die Rechte von Kindern schon jetzt fester Bestandteil des Projekts „Kinderrechte – Eine zweisprachige Forschungsreise“, das seinen Abschluss am Sonntag, 24. November, um 15 Uhr in der Anderverenner Schützenhalle findet. Eingeladen dazu ist jeder Interessierte.

„Liebe Leute aus Anderverenne, schaut! Wir haben Rechte und sind laut!“, intonierten die Kinder der Grundschule Anderverenne und unterstrichen ihre klare Botschaft in der Turnhalle durch tänzerische Choreografie.

Über fünf Tage erlebten alle Kinder der ersten bis zur vierten Klasse sowie an den Nachmittagen auch viele Anderverenner Jugendliche aus



Gemeinsam Mauern abbauen an der Grundschule in Anderverenne für mehr Kinderrechte überall.
Foto: Bremenkamp

weiterführenden Schulen das generationenverbindende Projekt „Kinderrechte – Eine zweisprachige Forschungsreise“. Dabei haben die Anderverenner Grundschule, die Plattdeutsche Theatergruppe Anderverenne sowie das Theaterpädagogische Zentrum (TPZ) Lingen kooperiert.

Wie die stellvertretende Leiterin des TPZ Lingen, Nicole Amsbeck, erläuterte, strömen im Auftrag des Landesverbands Theaterpädagogik Niedersachsen acht Theaterpädagogische Zentren insbesondere in die ländlichen Räume aus, um kulturelle Bildung in die Landschaft zu bringen. Das

TPZ verknüpft im Schulterschluss mit der Grundschule und der Theatergruppe Anderverenne ästhetische Bildung damit, den Kindern insbesondere die plattdeutsche Sprache spielerisch nahezubringen. Dies mit einem Projekt, das nah an der Wirklichkeit der Kinder ist und mit einem für sie interessanten

Thema verbunden ist: den Kinderrechten.

Als Dozenten für das TPZ fungierten die (Kunst-)Pädagogin Birte Heinecke, die Choreografin Marielle Amsbeck sowie der Klangkünstler Ansgar Silies. Nach einer gemeinsamen, täglichen „body percussion“ setzten sie sich in drei Gruppen zusam-

men mit den Kids zunächst inhaltlich mit den Kinderrechten auseinander und unterstützten die Mädchen und Jungen dann darin, dafür einen künstlerisch ästhetischen Ausdruck zu finden via Tanz, Theater und Musik. Dabei punktet die Theaterpädagogik mit ihren Stärken: Partizipation, kreative Begegnung, Dialog- und Auftretensorientierung.

Fest verankert im Dorf

„Die Kinder sind mit Begeisterung und Konzentration auf höchstem Niveau dabei, denn sie werden über alle Sinneskanäle intensiv angesprochen und dazu inspiriert, ihrem gegenüber in die Augen zu schauen und ihre Gefühle über Bewegung auszudrücken“, meinte Schulleiterin Marita Löckner. Sie verwies darauf, dass die Grundschule im Dorf fest verankert ist und das Projekt viele kreative Köpfe und Ideengeber quer durch alle Generationen in Anderverenne vereint.